

Die Vernichtung der Tempelbäumchen

Ich lebe in einer kleinen Wohnsiedlung in der sehr guter und enger Kontakt zu den Nachbarn herrscht. Im Februar 2005 beobachtete ich, dass zwei meiner Nachbarn bei jedem ihrer Zusammentreffen heftig und laut diskutierten und sich gegenseitig mit Schuldzuweisungen überhäuferten. Ich stand gerade am Anfang meiner Mediationsausbildung und sah dies als gute Gelegenheit meine bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse zu „testen“. Als ich die Nachbarn wieder in eine heftige Diskussion verwickelt sah ging ich spontan zu ihnen hin und bot ihnen eine Konfliktlösung mittels Mediation an, zu der sie einwilligten.

Durch die Standpunktschilderung der beiden Parteien erfuhr ich folgendes. Partei Maier (alle Namen aus Datenschutzgründen geändert) war an einem Wochenende auf Kurzurlaub als sie plötzlich einen Anruf von der Polizei erhielt. Man teilte ihr mit, dass es bei ihnen zu Hause zu einem Brand gekommen war. Man brach daraufhin umgehend den Urlaub ab und reiste nach Hause. Der Garten war schwer in Mitleidenschaft gezogen. Eine Tempelbäumchenhecke, bestehend aus acht, nur einen Meter von der Hauswand entfernt gepflanzten Tempelbäumchen, war komplett abgebrannt, eine daneben stehende Fichte schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die durch den Brand entstandene Hitze hatte sämtliche an der Hauswand befindliche Fensterrollos schwer beschädigt. Ein Übergriff des Feuers auf die Garage und die dort abgestellten zwei PKWs konnte von der Feuerwehr gerade noch verhindert werden. Als Partei Maier nun den Schaden begutachtete lief Frau Müller auf selbige zu und berichtete ihnen aufgelöst, dass ihr Enkel Hannes mit Feuerwerkskörpern gespielt hatte. Er warf diese von der Dachbodenluke auf das Nachbargrundstück der Partei Maier und setzte dadurch die Hecke in Brand. Hannes verständigte umgehend die Feuerwehr und versuchte in der Zwischenzeit mit einem Feuerlöscher den Brand zu löschen. Die Feuerwehr und somit auch automatisch die Polizei trafen nach wenigen Minuten ein und der Brand konnte gelöscht werden. Partei Maier sah bisher von einer Anzeige ab um Hannes zu schonen. Frau Müller meinte, dass Hannes die Reste der Hecke entfernen werde und die Fichte, sowie die Fensterrollos durchaus noch in Ordnung wären. Partei Maier sah dies nicht so. Die Fensterrollos waren durch die Hitze so schwer beschädigt und verzogen, dass sie manövrierunfähig waren. Herr Maier bat Frau Müller dies der Haftpflichtversicherung zu melden, da die Rollos und die Hecke ersetzt werden müssten. Frau Müller sah jedoch keine Notwendigkeit dies der Versicherung zu melden und meinte die Hecke hätte ihre sowieso immer schon gestört.

Die Phase der Themensammlung und Gewichte brachte folgendes Ergebnis hervor (1=höchste Priorität).

Partei Maier

Schadenersatz (2)
 Miteinbezug der Versicherung (3)
 Entschuldigung (1)
 Zukunft Tempelbäumchenhecke (5)
 Zukunft Fensterrollos (4)

Partei Müller

Angedrohte Klage (1)
 Art der Wiedergutmachung (3)
 Beendigung des Streits (2)

Tab. 1: Darstellung der Themen und deren Gewichtung durch die Parteien

Bei der Interessenssammlung wurden von den beiden Parteien folgende Punkte genannt:

Partei Maier

Nachbarschaftliche Beziehung bewahren
Keine Einschaltung von Polizei und / oder Gericht
Gespräch mit Hannes
Kein zusätzlicher Aufwand
Tateinsicht von Hannes
Tateinsicht von Fam. Müller

Partei Müller

Kostengünstige Erledigung
Entschuldigung von Hannes
Schnelle Erledigung der Gesamtproblematik
Kein Klatsch / Tratsch in der Nachbarschaft
Versicherung heraushalten

Tab. 2: Interessen der beiden Parteien

Partei Maier betonte, dass es ihnen besonders wichtig sei, dass sowohl Hannes als auch der Rest der Partei Müller die Tat und deren Tragweite einsieht und begreift und dies auch zum Ausdruck bringt Partei Müller war hingegen eine rasche und unauffällige Erledigung des Konflikts ein großes Bedürfnis.

Ein darauf folgendes Einzelgespräch mit Hannes brachte folgende Informationen zu tage: Hannes hatte ein paar Wochen zuvor ein parkendes Auto mutwillig zerkratzt. Er und seine Mutter denken nun, dass die Versicherung höchstwahrscheinlich für den durch das Feuer entstandenen Schaden nicht aufkommen würde. Er bereue seine Tat, habe es aber nicht absichtlich gemacht. Er wisse nicht, wie er sich entschuldigen solle, da er mit „Erwachsenen nicht so gut kann“.

In weiterer Folge wurden verschiedene Optionen zur Konfliktlösung entwickelt und besprochen:

Partei Maier

Anzeige Brandstiftung
Klage Schadenersatz (Hecke, Rollo)
Übergabe des Falls an die Versicherung
Entschuldigung Hannes
Müller ziehen weg
Hannes kauft und pflanzt neue Tempelbäumchenhecke

Partei Müller

Hannes beseitigt Brandüberreste
Müller freuen sich, dass die Lichtnehmende
Hecke weg ist
nicht mehr darüber reden
Kauf von einer neuen Hecke

Tab. 3: Optionen der beiden Parteien

Bei der Optionenentwicklung hatte ich das Gefühl, dass die Gefahr bestand wieder in eine starre Situation zu gelangen, da die Parteien keinerlei Bereitschaft zeigten auf die jeweils „andere“ Seite zu blicken und über die dort stehenden Optionen nachzudenken. Ich beschloss daher die Informationen die mir Hannes im Einzelgespräch mit seinem Einverständnis zur „Veröffentlichung“ gegeben hatte, einfließen zu lassen um die Versicherungsproblematik zu erklären bzw. der Partei Maier zu zeigen, dass bei Hannes sehr wohl ein Reuegefühl vorliegt. Partei Maier hörte mir aufmerksam zu, kommentierte das Gesagte jedoch nicht. Auch Partei Müller blieb still, Hannes nickte bestätigend.

Die gemeinsame Auswahl an realistischen Optionen gestaltete sich als überraschend einfach. Herr Maier merkte bei der Option „finanzielle Entschädigung“ an, dass er einen Weg wüsste wie dies die Versicherung übernehmen würde. Partei Müller stimmte dankbar zu. Das Ergebnis des Mediationsverfahrens gestaltete sich folgendermaßen:

Frau Müller verständigt die Versicherung mit Hilfe von Herrn Maier. Folgende Formulierung wird dabei verwendet und von der Partei Maier bestätigt um die Zahlung der Versicherung zu gewährleisten: Es handelte sich bei dem Vorfall nicht um eine absichtliche, zielgerichtete Tat, sondern um eine unglückliche Handhabung der Feuerwerkskörper.

Hannes entfernt die kaputte Hecke und entsorgt sie.

Hannes entschuldigt sich bei Partei Maier – die Art der Entschuldigung, ob schriftlich oder mündlich, bleibt ihm überlassen.

Der Fall wird in der Nachbarschaft nicht weiter diskutiert und ist mit Eingang der Zahlung durch die Versicherung als „erledigt“ zu sehen. Die nachbarschaftliche Beziehung bleibt aufrecht.